

Politiker entscheiden über Annahme von Blindenmodell

ZONS (schum) Der Deal klingt gut: Die Stadt muss sich lediglich um Putzen und Polieren kümmern, ansonsten muss sie keinen Euro aufbringen für eine Kunst, die die Zonser und nicht zuletzt die vielen Besucher der Altstadt erfreuen wird. Es geht um das Blindenmodell, das eine Initiativegruppe erstellen ließ. Es steht bereits seit geraumer Zeit, am heutigen Donnerstag geht es in der Sitzung des Stadtrates darum, dass die neuen Stadtverordneten dieser Schenkung zustimmen bzw diese annehmen. Ernsthafte Zweifel daran bestehen nicht.

Die Gruppe, bestehend aus Kultur- und Heimatfreunden Stadt Zons, Heimat- und Verkehrsverein Stadt Zons, Geschichtsverein Dormagen, Förderverein Denkmalschutz Stadt Zons, Kreisarchivar Stephen Schröder, Karl Emsbach und der Selbsthilfegruppe für Sehbehinderte Dormagen, – hat auf Vorschlag von Thomas Schwabach das Blinden-Stadtmodell vom Bildhauer Egbert Broerken herstellen lassen. Dieser hat gemeinsam mit Schülern und Lehrern der Westfälischen Blindenschule in Soest ein Verfahren für die Tastbarkeit der Modelle erarbeitet. In Kooperation mit einer Bronzeießerei konnte zudem ein spezielles Verfahren für die filigranen Erläuterungen in Blindenschrift entwickelt werden. Die Planungen für das Stadtmodell wurden von den

Mitgliedern der Initiativegruppe eng begleitet. Das Stadtmodell entstand im Wachsauerschmelzverfahren, einer alten handwerklichen Kunst, die eine große Detailtreue ermöglicht. Die Bronze Modelle gelten als unverwundlich und überstehen somit viele Generationen.

Das Blinden-Stadtmodell Zons wurde im Maßstab 1:400 mit den Maßen 118 x 90 Zentimeter hergestellt. Es zeigt die denkmalgeschützte Altstadt maßstabsgetreu mit den Stadtmauern und Türmen, den Wallgräben und dem angrenzenden Außenbereich. Kleine Punkte in Blindenschrift geben notwendige Erläuterungen zu Häusern, Kirchen, Straßen und Plätzen. So können auch sehbehinderte Besucher die touristische Attraktion Zons er-

fahren. Das Modell ist damit ein wesentlicher Beitrag zur Inklusion. Seit dem Frühjahr 2020 befindet sich das Blinden-Stadtmodell auf dem Zonser Rheintorvorplatz. Das Modell ist genordet aufgestellt und an der tatsächlichen Bebauung ausgerichtet. Auch bei nicht-sehbehinderten Besuchern stößt das Modell seit seiner Aufstellung auf großes Interesse.

Die Kosten in Höhe von 30.000 Euro konnten von der Initiativegruppe durch eine Spendenaktion aufgebracht werden. Es wurden dabei 25 Spenden bis zu einer Höhe von 5000 Euro geleistet.

Die Einweihung des Modells musste wegen der Corona-Pandemie und aktueller Veränderungen der Infektionszahlen bereits zweimal verschoben werden.



Am Donnerstag Abend entscheidet der Stadtrat über die Annahme des Blindenmodells in Zons als Geschenk an die Stadt.

FOTO: ATI